

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

7 (18.1.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670256)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von Böttner & Winter. Postfach: Nr. 10. Post-Expeditor. Rönisch. Bremen: Hr. C. Schlotte und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 7.

Sonnabend, den 18. Januar.

1890.

Thronrede bei Eröffnung des preussischen Landtages.

Der Landtag der preussischen Monarchie wurde am Mittwoch im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staats-Minister v. Bötticher, mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, den Landtag der Monarchie zu begrüßen und auch an dieser Stelle Allerhöchstem Danke für die mannigfachen Beweise der Ergebenheit und Treue Ausdruck zu geben, welche Ihrer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in verschiedenen Provinzen neuerdings entgegengebracht sind.

Seine Majestät halten sich versichert, daß die tiefe Trauer, in welche Allerhöchstdieselben und das königliche Haus durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta versetzt worden sind, im ganzen Lande mitgeteilt und daß das Andenken an die hohe Frau und an ihre segensreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe im Gedächtniß des Volkes fortleben wird.

Die Finanzlage des Staates ist nach dem Abschluß des letzten und des bisherigen Ergebnisses des laufenden Rechnungsjahres wiederum eine günstige. Die über die Voranschläge hinausgehenden Einnahmen wichtiger Verwaltungszweige sind indessen in gleicher Höhe für die nächsten Jahre nicht zu erwarten, während eine Verminderung des Ausgabebedarfes fast nirgends, ein weiteres notwendiges Wachsen desselben dagegen an zahlreichen Stellen in Aussicht steht. Schon für das nächste Jahr wird eine erhebliche Steigerung des Materialbeitrages für das Reich vorzusehen sein.

Die Gunst der heutigen Lage entbindet deshalb nicht davon, durch vermehrte Tilgung der Staatsschuld die Zukunft thunlichst zu entlasten und erhöhte Vorsicht in neuer Belastung derselben zu üben.

Unter Ihrer bereitwilligen Mitwirkung sind in den letzten Jahren Verbesserungen der Beamtenbefolgungen durchgeführt, welche zwar erfreuliche und wertvolle Anlässe zu der erstrebten allgemeinen Erhöhung der Dienstentnahmen bilden, hinter dem Bedürfnis, namentlich der unteren und mittleren Stellen, aber wesentlich zurückbleiben. Die Regierung hält sich deshalb verpflichtet, weitere Erhöhungen mit Ihnen zu vereinbaren.

Außerdem werden neue und vermehrte Ausgaben vorzusehen sein für die Erfordernisse des Staatsdienstes, für die regelmäßige Pflege von Kunst und Wissenschaft, der Verkehrsanstalten aller Art, sowie des landwirtschaftlichen Gewerbes.

Der Entwurf des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1890/91 wird Ihnen alsbald zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden. Der Vertrag vom 10. Mai 1833, durch welchen die Verwaltung der Zölle und gemeinschaftlichen Steuern im Gebiete des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins geregelt ist, entspricht nicht mehr den vielfach veränderten Verhältnissen. Es ist daher am 10. November v. J. zwischen den Bevollmächtigten der Vereinsstaaten ein neuer Vertrag vereinbart worden, welcher die Fortsetzung der bisherigen Gemeinschaft in besserer Weise sichern soll. Der Vertrag wird zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden.

Der für die vorige Session in Aussicht gestellte Gesetzentwurf, welcher die bisherige Klassen- und Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten und weitere Reformen auf dem Gebiete der direkten Steuern vorzubereiten bestimmt war, sollte die bestehende Grund- und Gebäudesteuer zunächst unberührt lassen. Im Landtage vorweg geführte Verhandlungen ließen jedoch erkennen, daß auf die seit geraumer Zeit beabsichtigte Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände der größere

Werth gelegt und deren unmittelbare Verwirklichung in erster Linie erstrebt wurde. Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs hat daraus Veranlassung genommen, den Rahmen der Vorlage dergestalt zu erweitern, daß beide Angelegenheiten — die Reform der Einkommensteuer und die Ueberweisung von Realsteuern an die Communalverbände — miteinander verbunden gleichzeitig zur Erledigung gebracht werden können. Eine entsprechende Vorlage wird vorbereitet.

Um die Vortheile der einheitlichen Staatsverwaltung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens weiteren Landes- theilen zuzuwenden, wird Ihnen die Erwerbung noch einiger Privatbahnen in Vorschlag gebracht werden, und auch in diesem Jahre eine Vorlage wegen Ausdehnung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Staatseisenbahnnetzes zur Beschlußfassung zugehen.

Die vorjährige Ernte ist in mehreren Landestheilen eine ungünstige gewesen. Dank der Förderung, welche die Jolleinrichtungen des Reiches der vaterländischen Landwirtschaft gewähren, ist indessen die Hoffnung begründet, daß die schwierige Lage, in welche die landwirtschaftliche Bevölkerung jener Landestheile durch den Ernteausfall gekommen ist, ohne dauernd nachtheilige Folgen zu überwinden sein wird.

Die Regierung Seiner Majestät hält es für notwendig, die Möglichkeit, Grundeigentum zu erwerben und sich schaft zu machen, mehr als bisher zu erleichtern. Es wird Ihnen deshalb ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen für Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke das Rechtsinstitut der Rentengüter eingeführt werden soll.

Das erfreuliche Bild, welches der Aufschwung des Handels und der Geschäftstätigkeit im Laufe des letzten Jahres dargeboten hat, ist getrübt worden durch die Arbeiterausstände, welche namentlich in den Steinkohlenbezirken in großem Umfang unter Nichtinnehaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist und theilweise nicht ohne Gewaltthätigkeiten stattgefunden haben. Es hat Seine Majestät den Kaiser und König mit Befriedigung erfüllt, daß die Arbeitgeber, vielfach mit Zurückstellung eigener Interessen, bestrebt gewesen sind, begründeten Beschwerden der Bergarbeiter Abhilfe zu schaffen und selbst weitgehenden Forderungen derselben entgegenzukommen. Seine Majestät halten sich danach zu der Erwartung berechtigt, daß fernere Versuche zur Störung der Eintracht zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern an dem gesunden Sinn der Bevölkerung scheitern, und daß die für die gesammte Arbeiterschaft nicht minder wie für den Bestand der Industrie gefährlichen Unterbrechungen wirtschaftlicher Thätigkeit fortan unterbleiben werden. Die Regierung, welche eine eingehende Untersuchung der von den Bergarbeitern erhobenen Beschwerden und Forderungen hat vornehmen lassen, wendet dieser Frage unausgesetzte ihre Aufmerksamkeit zu. Andererseits hat sie Vorzüge getroffen, daß jeder Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung sofort mit Erfolg entgegengetreten werde. Ihrer Fürsorge für die Wohlfahrt der arbeitenden Classen hat sie durch die Mitwirkung an der Gesetzgebung des Reiches über die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität Ausdruck gegeben, und sie wird auch ferner nicht ablassen, weiter hervorragende Bedürfnisse sorgfältig zu beachten und deren Befriedigung anzustreben. Jene Fürsorge in Verbindung mit der eingetretenen Steigerung der Löhne bietet eine Gewähr dafür, daß das Bewußtsein einer mehr gesicherten Lage die Arbeiter in wachsendem Umfang durchbringen werde.

Zur Vereinfachung der über die Errichtung notarieller Urkunden bestehenden Vorschriften und zur möglichsten Regelung des Kostenanlages in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden Ihnen entsprechende Gesetzentwürfe vorgelegt werden.

Ueber die Ausführung des Gesetzes vom 13. Mai 1888, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch die Hochwasser im Jahre

1888 herbeigeführten Verheerungen, wird Ihnen eine Denkschrift zugehen.

Zur Freude Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind die Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten nach allen Seiten gute.

Meine Herren! Se. Majestät giebt sich der Zuversicht hin, daß Ihre Arbeiten auch in der neuen Session, von dem Geiste vertrauensvollen Zusammenwirkens mit der Staatsregierung getragen, zur Förderung des Wohles und Gedeihens des Landes gereichen werden.

Rundschau.

An dem bevorstehenden **Geburtstage des Kaisers** (27. Januar) wird am Berliner Hofe die Hoftrauer abgelegt werden und in offiziellen Kreisen eine Feier des Tages, jedoch unter Ausschluß von Musik, stattfinden.

Die Stadt **Eberfeld** beschloß die Errichtung einer Stiftung im Betrage von 100,000 Mark zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Classen als Zeichen bleibender Erinnerung an die verewigte Kaiserin und Königin Augusta.

Wie auf den mit dem 1. October v. J. neu eingeführten Postwertzeichen, so wird auch auf den **Münzen** der Reichsadler einer Abänderung unterzogen und demselben eine mehr den Anforderungen der Heraldik entsprechende Gestalt gegeben. Zwanzigsmarkstücke mit dem neuen Reichsadler sind bereits in diesen Tagen im Verkehr erschienen.

Das **Loekfieder Lager** wird in diesem Frühjahr bereits eine größere Bedeutung für die Hamburger Garnison erhalten, indem die Truppen Morgens mittelst Extrazügen zu den Schießübungen hin- und Abends zurückbefördert werden sollen. Die jetzt in Gebrauch befindlichen Gewehre, mit einer Flugweite von 3000 m, machen es gefährlich, die Schießübungen in der Nähe der Stadt abzuhalten. Ebenso sollen auch die Infanterietruppen von Altona, Kiel, Neumünster und Rendsburg durch Extrazüge nach dem Loekfieder Lager befördert werden. Es hat diese Maßregel noch den Zweck, daß auch die Unterofficiere und Gefreiten im Eisenbahndienst ausgebildet werden, sobald man nach einiger Zeit die Züge ohne Hilfe von Eisenbahn-Angestellten befördern kann.

Eine soeben veröffentlichte **päpstliche Encyclika** empfiehlt die Liebe zum Vaterlande, höher stehende aber die Liebe zur Kirche, welche ein göttliches Vaterland der Christen sei, die ihnen Pflichten gegen Gott auferlege, welche heiliger seien als die Pflichten gegen die Menschen. Die Gegner Gottes suchten die Macht an sich zu reißen, vielmehr greife man den Katholicismus an. Der Papst empfiehlt Einigkeit der Katholiken, Unterwerfung unter die Dogmen und die Disciplin der Kirche. Dem Papste stehende das unumschränkte Recht über die Dogmen, die Moral, sowie die notwendigen Heilmittel zu. Es sei notwendig, daß die Rechte und Pflichten gegen die Kirche abgegrenzt würden und daß jeder Staat dieselben respectire. Die Kirche in der Parteistreit hineinzuziehen, heiße die Religion mißbrauchen. Die Einigkeit der Katholiken betonend, führt der Papst aus, den Gegnern gegenüber müsse man weder furchtsam noch verwegen sein. Man müsse sich dem Papste und den Bischöfen unterwerfen, mit derselben Klugheit handeln, die der Papst in bürgerlichen Verhältnissen üben müsse. Die Völker würden nur stark durch praktische Uebung christlicher Tugenden. Die Kindererziehung müsse nach christlichen Vorschriften geleitet werden. Der Papst ruft schließlich die Katholiken aller Nationen auf, die Gesellschaft zu erhalten durch Uebung christlicher Tugend am häuslichen Herd.

— Nun liegt auch ein gewichtiges **Friedenswort des Czaren** vor, das sich den Neujahrserklärungen, wie sie uns aus dem Munde des Kaisers Wilhelm, des Königs Umberto von Italien, des Ministerpräsi-

Dierzu zwei Beilagen.

dent von Tisza und last not least des Präsidenten der französischen Republik hoch willkommen waren, würdig anreist. Wie telegraphisch gemeldet wird, hat der Petersburger „Regierungsbote“ ein Handschreiben des Garen an den Generalgouverneur von Moskau veröffentlicht, worin es heißt:

„Ins neue Jahr tretend, bitte Ich Gott, es möge sich auch hinfür die Entwicklung der inneren Kräfte Unseres geliebten Vaterlandes ununterbrochen und ungehört inmitten des von Allen gewünschten und Alle beglückenden Friedens vollziehen.“

Doppelt erfreulich erscheint dieses Friedenswort, insofern es mit der Erklärung der deutschen Thronrede zur Landtagsöffnung harmonirt. „Die nach allen Seiten guten Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten,“ wie es in der Thronrede heißt, sind gewissermaßen eine indirecte Friedensversicherung oder doch eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens. Diese Worte der Thronrede werden denn auch im Ausland voll gewürdigt. Fast sämtliche englische und österreichische Blätter besprechen die preussische Thronrede sehr beifällig. Die „Times“ sagt z. B.: Die Erklärung des deutschen Kaisers, daß die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Mächten überall gute sind, stelle eine Thatfache von höchster Wichtigkeit für den europäischen Frieden dar. Das Wiener „Fremdenblatt“ meint, die Thronrede bekunde auf's Neue, Deutschland und Preußen wollten nicht bloß stark und friedlich nach Außen, sondern auch stark und friedlich im Innern bleiben, deshalb werde die Thronrede ungeheißt freudige Aufnahme im preussischen Volke finden. Die „Presse“ und die „Neue Freie Presse“ heben beide hervor, daß die Thronrede das Gepräge abschließlicher Geschäftsmäßigkeit trage; das erstere Blatt erblickt darin ein leuchtendes Beispiel, wie die Sphären der Kompetenz nicht überschritten werden dürften, sondern wie dem Kaiser bei solchen Anlässen gegeben werden müsse, was des Kaisers sei. Die „Neue Freie Presse“ weist auf den die auswärtige Politik betreffenden Passus hin und bemerkt, man habe ihn eigentlich nicht erwartet; um so dankenswerther sei die Versicherung der Thronrede, welche eine Friedensbotschaft sei, da Friedensbotschaften niemals oft genug vernommen werden könnten. In ähnlicher anerkennender Weise äußern sich auch die übrigen Blätter.

— Aus **Madrid** lauten die Meldungen über das Befinden des kleinen Königs immer erfreulicher. Die Besserung hält an, und die Aerzte rechnen nun schon zuverlässiger auf die Wiedergenesung.

— **Stanley** ist mit seinen Begleitern in Kairo eingetroffen und vom Khedive empfangen worden. Er soll sich sehr zuverlässig über Emin Pascha's Genesung ausgeprochen haben und glaubt, daß Emin binnen Monatsfrist in Kairo eintreffen werde. Emin's großer Einfluß befähigt ihn, der ägyptischen Regierung als deren politischer Vertreter in Wadyhafa oder Suakim unbezahlbare Dienste zu leisten und ein besseres Verständnis zwischen der Regierung und den Eingeborenen herbeizuführen. In diesem Sinne äußerte sich Stanley auch dem Khedive gegenüber, auf dessen Frage Stanley den bewundernswürdigen Eigenschaften und dem administrativen Geschick, welches Emin während 13 Jahren im Sudan bewiesen hat, rüchhaltiges Lob spendete. Stanley betonte auch, daß Emin durch sein Wesen sich besonders das Zutrauen der Eingeborenen erworben habe. Emin's Fehler als Herrscher sei sein Widerwille, Strenge walten zu lassen, auch wenn dies dringend geboten erscheint. Wenn die Executive in andere Hände gelegt würde, so wäre Emin im Sudan eine unschätzbare Kraft. Emin brenne außerdem vor Begierde, der ägyptischen Regierung wieder nützlich zu sein, und wenn Emin eine Zusage züginge, daß seine weiteren Dienste angenommen seien, so würde dies auf ihn die Wirkung der besten Medicin haben und seine Genesung beschleunigen. Der Khedive erklärte, er wolle sich die Dienste Emin's jedenfalls sichern und an Emin in diesem Sinne telegraphiren. — Die Kosten der letzten Expedition bezifferte Stanley auf 30,000 Pfir. — Der Khedive behandelte Stanley mit größter Auszeichnung; er zeigte das größte Interesse für alles, was Stanley sagte, und ging namentlich mit Lebhaftigkeit auf die von Stanley befürwortete Wiedergewinnung des Sudans ein.

Deutscher Reichstag.

Mittwoch, den 15. Januar.

Das Haus ist besser besetzt. Am Bundesrathstisch: Commiffare. Verathen wurde zunächst der Antrag Barth (freis.) betr. Abänderungen und Ergänzungen des Wahlgesetzes für den Reichstag (Abgabe des Wahlzettels in undurchsichtigem Umslag rc.)

Abg. **Richert** (freis.) begründet den Antrag. Was hier gefordert wird, ist in anderen parlamentarischen Staaten längst als berechtigt anerkannt, namentlich in England und Amerika. Deutschland kann diesen Staaten also recht gut folgen. Wenn Sie das geheime Wahlrecht sichern und nicht der Zerstörung und systematischen Verfälschung preisgeben wollen, so müssen Sie mit uns Garantien schaffen, daß dies Wahlrecht auch wirklich frei und ungehindert ausgeübt werden kann. Es muß allen Parteien gleichmäßig daran liegen, daß bei uns

das geheime Wahlrecht erhalten bleibt, denn darin liegt allein die Garantie, daß der Wille und die Meinung des Volkes richtig zum Ausdruck kommen.

Abg. **Strudmann** (nat.-lib.) führte aus, daß ja allerdings Verlegungen des Wahlrechts stattgefunden hätten, aber doch nicht in dem Umfange, wie man gewöhnlich annehme. Seine Partei werde in Erwägung ziehen, ob sich eine Besserung des jetzigen Verfahrens finden lasse.

Abg. **Barth** (freis.) trat entschieden für die baldige Durchführung des Antrags seiner Parteigenossen ein, während Abg. **Müller-Marienwerder** (Reichsp.) überhaupt ein Bedürfnis der Abänderung der bestehenden Wahlvorschriften bestritt.

Der gleichen Ansicht war der Abg. **Hegel** (conf.). Im Namen des Centrums sprach der Abg. **Windhorst** seine entschiedene Zustimmung zu dem Antrage aus.

Nachdem noch die Abgg. **Mundel** (freis.), **Singer** (Soc.) und **v. Koscielsky** (Pole) den Antrag befüwortet hatten, wurde die Verathung geschlossen. Ein Antrag auf Commissionsberathung wurde nicht gestellt; deshalb wird die zweite Lesung des Antrags im Plenum stattfinden. Hierauf verlagte sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Rest der Staatsberathung.

Donnerstag, den 16. Januar.

In der heutigen Sitzung des Reichstags waren die noch ausstehenden Positionen des Etats zur zweiten Verathung gestellt, und zwar wurden zunächst die Titel des Postetats discutirt, welche die Befolgungen der Unterbeamten betreffen. In der Budget-Commission war zu diesen Titeln von den drei auf Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten gerichteten Anträgen der des Freiherrn v. **Dw** (Reichspartei) einstimmig zur Annahme gelangt, welcher die Ernägung darüber, ob eine solche Aufbesserung anwendbar sei, dem Reichszanzler anheimstellte. In der heutigen Plenaritzung beantragte Abg. **Kalle** (nat.-lib.), die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage bis zur dritten Lesung den Nachtragsetat vorzulegen, durch welchen die Mittel zur Genägung von Zulagen für die Unterbeamten bereitgestellt wären und für die Folge eine dauernde Erhöhung der Bezüge in Aussicht zu stellen. In der Debatte äußerten die Vertreter der verschiedenen Parteien ihre Sympathien für den Gedanken des Antrages. Staatssecretär v. **Bötticher** aber erklärte, daß aus praktischen Gründen die einzelnen Staaten mit Gehaltsaufbesserung vorausgehen müßten, das Reich werde dann sicherlich folgen. In Preußen würde demnach, den Vertheilungen der Thronrede entsprechend, mit den gewünschten Aufbesserungen vorgegangen werden. Seiner Ansicht nach seien daher sämtliche Anträge, einschließlic desjenigen des Herrn v. **Dw**, als überflüssig zu betrachten. Schließlich wurde der Antrag **Kalle** mit den anderen auf Gehaltsaufbesserung für die Unterbeamten gerichteten Anträgen noch einmal an die Budgetcommission überwiesen. Für den Bau eines Reichspostgebäudes in Frankfurt a. M. wird, nachdem Staatssecretär v. **Stephan** das Bedürfnis eines Neubaus betont, zugleich auch die Erklärung abgegeben, daß Se. Majestät der Kaiser die Entschließung gefaßt, auf die Herstellung eines kaiserlichen Abtheilungsquartiers bei Gelegenheit des Baues eines neuen Postdienstgebäudes verzichtet zu wollen, der Antrag der Commission auf Bewilligung einer Summe von 235,000 Mk. angenommen. Hierauf wurde der Etat des Reichsinvalidenfonds erledigt, nachdem auf eine Anfrage des Abg. **Scipio** (nat.-lib.) vom Bundesrathstische die Vorlage eines Gehaltenturfes zugesagt, welcher die Minimalsätze der Pensionen auch jener Unterofficiere erhöhe, welche vor dem Erlaß des Pensionsgesetzes von 1874, also bald nach dem Feldzuge, Invaliden geworden sind. Die übrigen Einzelstats wurden sodann ohne Debatte erledigt. Die nächste Sitzung findet Freitag statt. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Vorlage, betreffend Postdampferverbindung nach Afrika.

Original-Correspondenzen und Notizen.

— Seine königliche Hoheit der **Erzogherzog** ist an der Influenza erkrankt. Als derselbe am Dienstag Abend von den Beisetzungsfeierlichkeiten aus Berlin zurückkehrte, mußte er sich sofort zu Bett begeben und hütet es seit der Zeit. Glücklicher Weise ist die Erkrankung leichter Art.

Militärisches. Von den im Laufe des Sommers 1889 im Herzogthum ausgehobenen Rekruten sind 11 Mann, zumeist aus dem Münsterlande gebürtig, unermittelt geblieben und stehen im Verdacht, sich der Einberufung durch Auswanderung ins Ausland entzogen zu haben. Gegen dieselben wird, falls sie sich nicht bis zum 15. Februar beim hiesigen Bezirkscommando II. melden, das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet werden.

— Mehrere der am 1. April v. J. eingetretenen und am 1. October zu Gezeiten beforderten Einjährigern sind in den letzten Tagen zu überzähligen Unterofficieren ernannt. — Nachdem erst vor kurzer Zeit neue Patronentaschen für unsere Infanterie angefertigt, an welcher Arbeit sich auch hiesige Sandwerker theiligten und

welche Taschen bei Uebungen nur erst vereinzelt im Gebrauch waren, ist schon wieder die Einführung einer andern Patronentasche in Aussicht genommen. Diesige Meister sind aufgefordert, ihre Offerten einzuschicken, was bereits geschehen ist. Die Taschen werden aus dünnem Leder angefertigt und erhalten durch einen Bescheinfing die notwendige Festigkeit. Sie dürfen nicht viel über 250 g schwer sein.

— In der **Stadtrathssitzung** am Dienstag, den 21. d. Mz., werden u. a. folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen. 1) Der Inspector des Armenarbeitshauses, Herr **Metger**, hat um seine Entlassung nachgesucht. Die Stelle desselben soll behufs Wiederbesetzung ausgeschrieben werden und zwar nicht mit einem Gehalt von 600 M wie bisher, sondern mit einem von nur 300 M. Ferner wird beabsichtigt, auch die in dem Armenarbeitshaufe untergebrachten Mädchen — gleich wie die Knaben — in Familien unterzubringen. 2) In einer früheren Stadtrathssitzung wurden für die Instandsetzung (Pflasterung) der Schäferstraße seitens der Stadt 700 M unter der Bedingung bewilligt, daß die noch außerdem erforderlichen Kosten, ca. 500 M von den Interessenten aufgebracht werden. Mit den Pflasterungsarbeiten wurde noch nicht begonnen, weil die Interessenten über die Aufbringung dieser 500 M bis jetzt noch nicht einig werden konnten. 3) Die von verstorbenen Stadtdirector a. D. Dr. **Klavemann** der Stadt zc. vermachten Legate, welche sind:

10,000 M	für die Kleinkinder-Bewahranstalt,
10,000 „	für das Elisabeth-Kinder-Krankenhaus,
6,000 „	für Meenen-Stiftung,
4,000 „	zur Diacommissiönische,
150,000 „	zur Klavemann-Stiftung,
25,000 und	
15,000 M	zum Stiftungsvermögen unter näherer Zweckbestimmung.

220,000 M.

— Ueber die **Reichstagswahl** hört man bei uns noch wenig. Von freistümiger Seite verlautet, daß eine auf den 26. d. M. angesetzte Vertrauensmänner-Verammlung sich mit der Candidatenfrage beschäftigen soll. — Herr **Bandirector Propping** will, wie behauptet wird, nicht wieder candidiren.

— Die Zahl der an der Influenza erkrankten **Eisenbahnen** ist auf ca. 40 gestiegen. Da der Bahnbetrieb derselbe geblieben ist, haben die übrigen Beamten nicht unbedeutenden Mehrdienst.

— Die **Influenza** scheint in manchen Ortschaften ihren Höhepunkt erreicht zu haben, wenn man so schließen darf nach dem Schulbesuch, der sich fast überall langsam wieder hebt. In jüngster Zeit sollen ein paar Fälle vorgekommen sein, wo diese Krankheit das Nervensystem im Gefolge hatte.

— Folgendes kleine **Influenza-Gedicht**, welches der letzten schlaflosen Nacht eines Influenzirten entstrungen ist, wollen wir unsern Lesern nicht vor-enthalten:

Noch häufiger als Insovenz
Und fast so schlimm wie Pestilenz
Ist heutzutage Influenz;
Vom Kuscher bis zur Excellenz,
Vom Schüler bis zur Eminenz
Der dritte Mensch hat Influenz.
Und dauert noch bis in den Lenz,
Im Sommer erst ein Ende fands,
Das Uebel dieser Influenz.
Drum mach' ich meine Reverenz,
Und bitte Gott im Himmel: wend's
Mit dieser bösen Influenz,
Wird sie erlöst in Permanenz,
Aus ist's mit untrer Existenz,
Ein Peracet der Influenz!

— Für Bespeisung der Insassen des **Armenarbeitshauses** wurden im Monat December 1889 557 Mk. 72 Pf. verwendet, (1888 515 Mk. 40 Pf.) einschl. der Familie des Hausvaters. Die Personenzahl betrug im vorigen Monat 70 Köpfe, darunter 28 Kinder (11 Knaben und 17 Mädchen), im December 1888 belief sich der Personenstand auf 67 Köpfe.

— Die Einrichtung der **Arbeiter-Wochenkarten** und **Arbeiter-Nachfahrkarten** für Personen, welche außerhalb ihres Wohnorts in Arbeit stehen, gelangt nach Bekanntgabe Großh. Eisenbahn-Direction vom 1. Februar d. J. an auch auf den Strecken **Barcl-Wilhelmshaven** und **Jever-Wilhelmshaven** zur Einführung. Da mit diesen Karten eine bedeutende Preisermäßigung verbunden ist, dürfte namentlich den Werftarbeitern in Wilhelmshaven damit ein großer Dienst erwiesen sein.

— **Zwei Durchgänger.** Zwei Tertianer der hiesigen Oberrealschule, ein Knabe und ein Mädchen, denen es in der Schulstube zu eng war, haben das Weite gesucht. Wie es heißt, soll ihr erstes Absteigequartier Holland gewesen sein.

— Am gestrigen Tage wurden durch den Ver-
händler Schmidt-Hannover **sieben dreijährige**
Hengste hier abgenommen, welche dem sächsischen
Landesgestüt zugeführt werden sollen. Die Thiere
wurden gestern Nachmittag per Bahn ihren Bestimmungs-
orten zugeführt.

— **Landwirthschaftliches.** Die von uns f. Jt.
mitgetheilte Tagesordnung der am 29. Januar statt-
findenden Central-Ausschuß-Sitzung unserer Oldenb.
Landwirthsch.-Gesellschaft ist dahin zu vervollständigen,
daß in derselben Herr W. Schröder-Nordermoor über
die Unfallversicherung land- und forstwirth-
schaftlicher Arbeiter* referiren wird, des ferneren
hat Herr zur Horn-Groszfeldbus ein Referat „zum
Handel über Thomassacke“ übernommen. Derselbe
wird ferner auch noch einige Mittheilungen über
das „Geyische Pflug-Patent“ machen.

— **Vom Lande.** Nicht allein draußen ist in
diesem Jahre viel Mäusefraß, sondern auch in den
Häusern wimmelt es so massenhaft von den Nagern,
daß z. B. Hafer bereits ganz zerfressen ist. Jeder
Landwirth möge baldigst sein Korn dreschen, denn bei
näherer Durchsicht wird er über den angerichteten
Mäusehaden staunen.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** In
der Monatsversammlung am 11. d. Mts. hielt Herr
Seminarlehrer Wegener einen lehrreichen, interessanten
Vortrag über die Stimmerzeugung bei den Insekten,
welcher durch Zeichnungen trefflich erläutert wurde.
Herr Lehrer Meine machte auf das Vorkommen einiger
seltener Schmetterlinge und der wilden Reispflanze im
verflohenen Jahre aufmerksam. Aufgenommen wurden
3 Mitglieder.

§ **Delmenhorst, 16. Januar.** Auch hier und
in der Umgegend hat die Influenza während der jün-
gsten Zeit einen bösarigen Character angenommen und
häufig Lungen- und Halsübel in ihrem Gefolge.

— Das vom hiesigen Kriegerverein für den 27.
d. M. in Aussicht gestellte Fest zur Feier des Ge-
burtstages des Kaisers wird des Heimganges der
Kaiserin Augusta wegen nicht stattfinden.

— Die beiden Arbeiter, welche am 25. December
vorigen Jahres bei einer Reselreinigung in der hie-
sigen Zuteilmünder durch heiße Wasserdämpfe stark
verbrüht worden, sind nach entzündlichen Leiden ihren
Verletzungen erlegen. Der zuletzt verstorbene Arbeiter
Destmann, hinterläßt eine Frau und sechs kleine Kinder.

— **Friesische Wehde.** Am Mittwoch Abend fand
in Bodhorn ein Concert der Capelle des Kaiserlichen
See-Bataillons unter Leitung ihres Capellmeisters,
Herrn Rothe, statt. Die noch nicht lange bestehende
Capelle erfreut sich in unserer Gegend des besten Rufes.

— **Debesdorf.** Der wegen seiner guten Nachzucht
bekannte Stamm- und Prämienhengst Young-Dibello
ist von seinem Besitzer, G. Lünschen, nach dem Aus-
lande verkauft. Als Ersatz für den Young-Dibello hat
Herr Lünschen voriges Frühjahr den Stamm- und
Prämienhengst Erwin (Sohn vom Emigrant aus der
Wartefrau) angekauft. — Wie hier verlautet, beab-
sichtigt das Hannoverische Landgestüt während der dies-
jährigen Deckzeit auf verschiedenen Stationen längs
der Oldenburger Grenze einige für unsere oldenburger
Zucht passende Hengste aufzustellen, denen man behufs
Blutauffrischung eine große Anzahl Stuten, namentlich
vom linken Weserer, zuzuführen beabsichtigt.

— **Barel.** Die deutsch-freisinnige Partei des 2. olden-
burgischen Wahlkreises wird dem „Gem.“ zufolge wieder
ihren jetzigen Abgeordneten, Herrn Albert Traeger, als
Candidaten zum Reichstage aufstellen. Herr Traeger
hat sich zur Annahme einer Candidatur für den 2. olden-
burgischen Wahlkreis bereit erklärt und wird, falls er
hier und auch anderwärts gewählt werden sollte, nur
für unsern Wahlkreis annehmen. — Candidat der
Nationalliberalen ist Landmann Schröder in Nord-
moor, während die Socialdemokraten für Paul Hug-
bant stimmen werden.

— Wie der „Gem.“ ferner mittheilt, wurde am
Sonntag Abend der Arbeiter Bartels von Dangaster-
moor von drei Personen aus Barel arg mit Messern
verwundet. Bartels, welcher gegen 12 Uhr das Tanz-
local von Petermann in Borgfelde verließ, wurde in der
Nähe der Sumpfpalme von den Messerhelden rük-
lings überfallen und stachen selbe ihn in den Nacken,
worauf er lautlos zusammenbrach. Dierauf erhielt er
noch einen Stich in den Rücken, sowie zwei Schnitte
auf einer Hand, wo ihm sogar die Sehnen geschnitten
wurden, auch soll der Zeigefinger fast ganz herunter-
geschnitten sein. Der Verletzte, welcher Familienwater
ist, wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die
drei Thäter sind erkannt, und sollen dieselben sich ein
Bergzulgen daraus machen, Personen zu überfallen, da
sie schon mehrere dergl. Fälle sich haben zu schulden
kommen lassen.

— **Berlin, 15. Janr.** Vor dem Schwurgericht wurde
am Dienstag gegen den 19jährigen Max Carstburg

verhandelt, welcher Anfang December seine Tante er-
schlug. Der Gerichtshof erkannte, nachdem die Ge-
schworenen das Schuldig ausgesprochen, nach dem
Antrage des Staatsanwaltes wegen Mordes auf Todes-
strafe, wegen Raubes auf 2 Jahre Zuchthaus und
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre.
Der Angeklagte, welcher sich während der ganzen Ver-
handlung äußerst gleichgiltig benommen hatte, hörte
auch dies Urtheil so ruhig an, als ob die ganze Sache
ihn nichts angehe. Die Mutter und Schwägerin des
Angeklagten wohnten in Trauerkleidern der Verhand-
lung bei.

— **München, 15. Januar.** Der Prinzregent deckte
den Rest des Defizits vom vorjährigen Turnfest mit
7000 M aus seiner eignen Casse.

— Der **20. Januar** soll nach der Falb'schen
Theorie einer der besonderen kritischen und drohendsten
Tage sein.

Verein für Schulreform.

Dieser Verein ist gegründet infolge einer Eingabe
an den Herrn Cultusminister v. Gögler, welche etwa
23 Tausend Unterschriften trug, darunter auch nicht
wenige von Oldenburgern. Der Verein stellt sich die
Aufgabe, die in jener Eingabe angebotenen Ziele weiter
zu verfolgen, und namentlich zunächst sich nicht den
obersten Classen der höheren Schulen zuzuwenden, wo
die leibige Berechtigungsfrage eine so große Rolle spielt,
sondern eine Aenderung des Lehrplans in den untersten
Classen herbeizuführen, wo durch den zu frühen Anfang
des Lateinunterrichts viele Tausende von Schülern nicht
zu ihrem Rechte kommen, bezw. in ganz verkehrte Bahnen
geleitet werden.

Am 20. December v. J. zählte der Verein bereits
1520 Mitglieder. Die Unterzeichneten gehörten demselben
schon früher an*, und richten nun an ihre ge-
ehrten Mitbürger in Stadt und Umgegend die freund-
liche Bitte, dem Vereine beizutreten. Jeder von ihnen
ist bereit, Beitrittserklärungen entgegenzunehmen. Außer-
dem haben sich dazu bereit erklärt die Herren:

Böhlk, Oberbetriebsinspector. Dr. Liff, Ober-
lehrer. Niemyer, Baurath. Dr. Koggemann,
Landgerichtsrath. Müller, Geh. Oberamtmann.
F. Schmidt, Rentner. Thorade, Bankdirector.
H. Stallking, Buchdruckereibesitzer.

Der jährliche Beitrag beträgt 2 M. Erfolge, wie
zu hoffen steht, Beitrittserklärungen in genügender Zahl,
so kann eine Ortsgruppe gebildet werden; dann braucht
nur die Hälfte des Beitrages dem Vorhabe in Berlin
eingesandt zu werden, während die andere Hälfte zur
Verfügung der Orts-Gruppe bleibt. Brunsman, Dr. med.,
Hof-Zahnarzt. Erdmann, Geheim-Rath.
v. Buttler, Ober-Regierungsrath. Harms, Professor.
Mosler, Dr., Ober-Bibliothekar. Dr. P. Petersen,
Chemiker. Ranasier, Obermaschineninspector. Scipio,
Pastor emer.

*) Dasselbe gilt von den Herren Sempelmann,
Dr. med. in Delmenhorst; Rinßen, Dr. med., Scheren-
berg, Dr. med., beide in Jever. Auch der verstorbene Ober-
Realschuldirektor Straderjan war Mitglied des Vereins.

Landwirthschaftlicher Terminkalender.

Brake-Dvelgönne. Montag, den 20. Januar,
Nachmittags 4 Uhr, in Schmiedes Hotel zu Roden-
kirchen. Tagesordnung: 1. Berathung des Voranschlages
und der Tagesordnung der Winter-Central-Ausschuß-
Sitzung. 2. Obstbau, Vortrag von Herrn Dr. Krey-
borg. 3. Antrag der Abth. Brake-Dvelgönne, betr.
Anschaffung von passendem Sengtmaterial, resp. Be-
willigung von Mitteln dazu. 4. Wahl einer Agitations-
Commission zwecks Besichtigung der Berliner Pferde-
Ausstellung.

(Fortsetzung des Terminkalenders in der 1. Beilage.)

— **Gestörte Verdauung** (Verstopfung) kann
ernstere Folgen haben, als die meisten damit Befasteten
wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang,
Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Wähungen,
Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder u. stellen
sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Zudem
man durch Anwendung der in den Apotheken à Mk. 1.—
erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard Brandt's**
Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung
bringt, befreit man die daraus herrührenden Er-
scheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit
dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namens-
zug **Richard Brandt**.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die
Annoncen zweckmäßig abge-
faßt und typographisch an-
gemessen ausgestattet sind,
ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen
getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich
an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**,
Berlin SW.; von dieser Firma werden die zur Er-
zielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kosten-
frei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht ge-
liefert. Berechnet werden lediglich die Original-Beilen-

preise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte
bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses
Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine
Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

— **Inserate werden an den Ausgabeta-
gen des Blattes (Montag, Mittwoch und
Freitag) bis 9 Uhr Vormittags erbeten.**
Später einlaufende Inserate können für die
betr. Nummer keine Berücksichtigung mehr
finden.

Kirchennachricht.

Am Sonntag, den 19. Januar:

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): G. D.-R.-H. Hamlen.
Abendkirche (6 Uhr): Hilfsprediger Wilkens.
Nachmittags 3 Uhr in der Schule zu Petersvehn
Predigt und Abendmahlfeier für Alte und Schwache:
Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 19. Januar:

- Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer
Kindergottesdienst (11 1/4 Uhr): Goens.

Anzeigen.

Gemeindefache.

— **Osternburg.** Der Wasserzug aus dem Bümmer-
steeber Schmel und dessen beide Nebenarme sollen ver-
breitert und vertieft werden. Annehmer veranlassen sich
am **Montag, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 1 1/2 Uhr
bei Lamken Wirthshaus in Krepentrück.

Der **Gemeinde-Vorsteher.**
Dählmann.

— **Osternburg.** Für Rechnung derer, die es an-
geht, sollen am

Mittwoch, den 22. Januar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Saale des Wirths **Aug. Becker** hies. folgende
Sachen, als:

3 Kleiderchränke, 4 Commoden, 2 Sophas, 1 Es-
schrant, 3 Betten, 3 Bettstellen mit Matragen,
4 Küchenschränke, div. Mohr-, Polster- und Küchen-
stühle, Bilder, mehrere Sophas, Küchen- und kleine
Tische, Uhren, Spiegel, Porzellan, Nischen, Waich-
balgen, ein Töpfe, Kessel, 1 Ringner, 1 Waagechale
mit Gewicht, mehrere Küchen- und Schlachtereigenth-
schaften, 1 Ledentresen, 1 Handnähmaschine und
viele hier nicht aufgeführte Sachen,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft
werden.

Bemerkte wird, daß ein Theil der Sachen fast neu
und gut erhalten ist.

Kaufliebhaber labet ein **A. Bischoff.**

Bieh- und Heu-Verkauf zc. in Astrup.

Der Hausmann **Friedrich Meiners** in Astrup
läßt am

Donnerstag, den 6. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,
1 dreijährigen Wallach, flotter Gänger,
5 schwere dreijährige Ouenen, welche als-
dann nahe am Kalben stehen,
12 schöne trüchtige Schweine, bester Rasse,
1 Schäferhund,
5000 kg Heu und Stroh,
2000 kg Sommerroggen, 1 Zandepumpe,
1 Grühquernie (beide so gut wie neu),
und mehrere Haufen Eichenholz
(Erbsenkräuche)
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber labet ein **F. F. Harms.**

Auction.

— **Oldenburg.** Am **Mittwoch, den 22. Janr.**
d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, sollen in der Auctionshalle an der
Haarenstraße Nr. 21, folgende Gegenstände, als:

1 mahag. Neubleiment mit Nipsbezug, 8 mahag.
und nußb. Sophas, Sophatische, 4 Kleiderchränke,
1 Eschrant, große und kleine Spiegel, Küchenschränke,
verschiedene Tische u. Stühle, 1 Zeugrolle, Wirth-
schaftstische und -Stühle, ein- und zweischläfrige
Betten und Bettstellen, Kinderwagen, Regulatore,
Wachhuren, Taschenuhren, Harmonias,
ferner eine Partie Manufacturwaaren, als: Flanelle,
Zulitäts, Betttücher, Wolltufen, Parthen, Arbeits-
hosen, Hemde, Kittel, Unterhosen und verschiedene
Kleidungsstücke,
sodann: Haus- und Küchengeräthe zc.,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
F. Venzner.

— **Rastede.** Rückständige Kauf- und
Heuergelder werden erbeten.

C. Hagendorff, Auctionator.

Immobil-Verkauf.

Wildeshausen. Die zur Concursmasse des abwesenden Bierverlegers **F. G. Aften** aus **Alshorn** gehörenden **Immobilien**, bestehend in einem nahe beim Bahnhofs Alshorn belegenen, im vorigen Jahre neu erbauten Wohnhause und Bierkeller mit 1 ha 02 ar 08 qm dabei belegenem Ackerlande, kommen am **Freitag, den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Hause des Wirths **W. Oltmann** junr. zu Alshorn zum Verkauf und wird der Zuschlag in diesem Termine unbedingt erfolgen.

C. Wehckamp, Auct.

M. Schulmann's Tuchniederlage,

36, Achternstrasse 36,
empfang eine große Auswahl äußerst fester und haltbarer **Burkins** zu **Knabenanzügen**

in neuen sehr hübschen Mustern per Mtr. 2 *M.*, 2 1/2 *M.*, 2 *M.* 75 *S.*, 3 *M.*, 3 1/2 *M.*, 4 *M.*, 4 *M.* 80 *S.*, 5 *M.* bis 6 1/2 *M.* Ferner trafun dunkelgemusterte **Burkins** und hervorragend schöne **Kammgarne** zu **Confirmanzen-Anzügen** in vielen Qualitäten ein und empfehle als **enorm billig** eine prachtvolle Sorte **Kammgarne** in glatt und gemustert per Meter 6 Mark, für deren Haltbarkeit jede Garantie übernehme.

Moorhausen. Ich werde die Begradigung der **Haaren** hinterm **Düvelshoop** am **22. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle ausverdingen, wozu ich **Annehmer** einlade.

D. Voedecker.

En gros. En detail.
Mehrere 100 Duzende
Shlipse und Cravatten
habe ich wieder in allen Neuheiten und **Façons** für die Hälfte des realen Wertes abzugeben.
Dieselben sind im Schaufenster ausgestellt.
Louis Rothschild,
Langestraße 38.

Zu mietben gesucht auf **Wai** von ruhigen Bewohnern eine **Unterrichtung** mit 1 Stube, 1 oder 2 Schlafkammern, 1 Küche und Bodenraum, wenn möglich mit etwas Gartenland. Angaben der Räumlichkeiten und des Mietpreises abzugeben an Herrn **Eisenbahn-Silfsarbeiter B. Seuning,** Lindenstr. 21, bis zum 24. Januar.

Wer im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an **Richters Verlags-Anstalt** in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „**Der Krankenfreund**“. Die beigegebenen Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rat-schläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Gelb-schmerzen vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Die von der Kaiserl. Königl. Chemisch physiologischen **Versuchsstation** für Wein- und Obstbau zu **Klosterneuburg** bei Wien, sowie von mehreren **deutschen** Autoritäten bezeugten

Medicinal-Ungarweine

sind in Original-Verpackung zu **Engros-Preisen** zu haben bei

M. Dreiser,

Osternburg, Cloppenburgstraße.

Prima geräucherten **Ammerl. Speck**, 1/2 kg 80 *S.*, prima gefalgenes **Schensfleisch**, 1/2 kg 45 *S.*

M. Dreiser,
Osternburg, Cloppenburgstraße.

Zu Ostern oder 1. Mai einen **Lehrling.**
Heinr. Hallerstedt, Sattlermeister,
Mottenstraße 20.

Zum 1. Mai ein **Mädchen**, welches melken kann.
Aug. Würdemann, Donnerschwerstr. 60.

Widerruf.

Die gegen die **Rätherin Gesine Lüken** ausgesprochenen **Befeldtaunen** nehmen wir als **unwahr** hiermit zurück.

Hamburger Engros-Lager.

Oldenburg. Leopold Moses & Co. Langestr. 65.

Zu den Maskenbällen

empfehlen wir unser **reichhaltiges Lager** in **Atlas, Sammet, Satin, Jaconnet, Köper, Tarlatan,** sämtliche Stoffe in den schönsten Abendfarben;
ferner: **Mull, Shirting, Cöper, Satin** in schwarz und weiß.

Ball-Strümpfe, Ball-Handschuhe.

Eine sehr große Auswahl in **Gold- und Silberwaaren**, als:
Spitzen, Gallons, Lahntresse, Lahnband, Franzén, Brillantschnur, Cordel, Soutage, Quasten, Diademe, Sterne, Blätter, Münzen, Flitter, Folinslitter, Ketten, Ohrringe, Brochen, Armbänder, Schellen, Fächer etc.

Masken, Blumen.

Corsetten.

Sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen.
Bestellungen nach Auswärts werden prompt besorgt.

Hochachtungsvoll

Leopold Moses & Co.

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für alle und junge Personen, die in Folge abster Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es leidet auch Jeder, der an **Nervosität, Herzleiden, Verdauungs-schwächen, Hämorrhoiden** leidet, seine aufdringliche **Behandlung** hilft, nützlich vielen Tausenden zur **Gesundheit** und **Kraft.** Gegen Einfind von 1 Mark in **Wien** zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Gisel-strasse Nr. 11.** — **Wied** in **Gouvert** verhoffen überführt.

**Tiedemann's
Vorbereitungs-Anstalt**
für die

Postgehülfen-Prüfung.
Riel, Ringstraße 55.

Junge Leute werd. für obige Prüfung **sicher und gut ausgebildet.** Falls d. **Ziel nicht erreicht** wird, **zähle ich den vollen Penfions- und Unterrichtspreis zurück.** Bisher bestanden **510 meiner Schüler die Prüfung.** Das genaue Alter ist anzugeben. **Eintritt 10. April.** Näheres durch

J. H. F. Tiedemann, Institutsvorsteher.

Oldenburg. Ein tüchtiger Schlosser erhält dauernde Arbeit. **S. Krüger, äußerer Damm 12.**

Achtbaren Firmen und Privaten er bietet sich der **Unterzeichnete** zur **Vermittlung** von **Zeitgeschäften** an in- und ausländischen Börsen in allen auf **Termin** gehandelten Artikeln, unter üblichen Bedingungen, sowie **strenger Discretion** und ist zu **mündlicher Rücksprache** gern bereit.

Herm. Deetjen,
Bremen, Langenstraße 131.

Kriegerverein Hatten.

Donntag, den 26. Januar:

BALL

im **Vereinslocale.**
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintrittsgeld wie gewöhnlich.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Wardenburger Kriegerverein.

Der **Wardenburger Kriegerverein** feiert am **Donn-tag, den 19. d. Mts.,** sein diesjähriges **Stiftungsfest mit Ball**

in **Vereinslocale.** Mitglieder frei. Nichtmitglieder (mit Damen) 1 *M.* Anfang 6 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

2000—3000 Mk. jährl.

Nebenverdienst können solide Leute jeden Standes auf **reelle Weise** erwerben. **Offerten** unter **D. L. an Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M.

Unterzeichneter sucht noch **4-6 Erbarbeiter** zur **Ausfüllung des alten Gunte-Bettes** bei seinem Lande zwischen **Tungeln und Wardenburg.**

Zu erfragen daselbst. **Gerhard Paradies.**

Für meine Bäckerei und Conditorei suche ich zu **Ostern** einen **Lehrling.**

S. Haase, Langestraße 46.

Oberlethe. Am Freitag, den 14. Februar:

Stiftungsfest

des **Gesangvereins „Germania“** bei **S. Ripfen.** Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **D. B.**

Röstrup. Am Sonntag, den 26. d. Mts.:

Caffeeball,

wozu freundlichst einladet **C. Meijergerdes.**
Verein der Schneidermeister und -Gesellen Oldenburgs.

Generalversammlung am **22. d. Mts.,** Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn **Hinfelmann, am Markt.**
Der **Vorsitzende.**

Krieger-Verein
im **Osten d. Landgemeinde**
Oldenburg.

Der **Verein** feiert am **Donntag, den 26. Jan.** sein

VI. Stiftungsfest

verbunden mit Ball,

beim **Kam. Theilmann, Krabberg.**
Entree für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mark und Damen frei.

Die Kameraden versammeln sich **Nachm. 4 1/4 Uhr** beim **Kam. Schneider** zur **Abholung der Fahne;** **Ab-marsch zum Festsaal 5 Uhr.**

Bundesabzeichen sowie **Ordensdecorationen** sind an-zulegen.
Der Vorstand.

Großherzog. Theater.

Donntag, den 19. Januar. 56. Vorstellung im Ab-

Die Grille.

Ländliches **Characterbild** in 5 Acten von

Ch. Birch-Pfeiffer.

Cassöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

Osternfeldt, 14. Januar. Heute starb nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester **Anna Wehje** in ihrem 18. Lebensjahre, welches tief trauernd zur **Anzeige** bringen die trauernde Mutter nebst Geschwistern.

Die **Beerdigung** findet **Donnabend, Nachmittags 2 1/4 Uhr,** vom **Pius-Hospital** nach dem **Donnerschwer Kirchhof** statt.

1. Beilage

in № 7 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 18. Januar 1890.

Ein Wort an unsere Oldenburgischen Pferdezüchter.

Unter dieser Ueberschrift richtet der Vorsitzende der Oldenb. Landw.-Gesellschaft, Herr Gutsbesitzer Funch-Loh, in der soeben erschienenen Nummer des „L.-Bl.“ nachstehenden Aufruf an die Oldenburgischen Pferdezüchter zur Besichtigung der im Juni dieses Jahres zu Berlin stattfindenden I. Deutschen Pferde-Ausstellung: „Kaum sind die Geschäfte der Landbesthierschau beendet, schon hoffen wir mit Ruhe die Vorarbeiten zur großen Schau der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Bremen 1891 in die Hand nehmen zu können, als ein neu geplantes Unternehmen unsere ganze Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Pferdezucht in Anspruch nimmt. Wie im „L.-Bl.“ Nr. 24 des Näheren durch den Herrn Generalsekretär angeführt, hat der Central-Vorstand nach vorheriger Information und nach Rücksprache mit dem Herrn Vorsitzenden der Großherzoglichen Rößrings-Commission beschlossen, die Besichtigung der I. Deutschen Pferde-Ausstellung in Berlin im Juni 1890 anzuregen und in die Hand zu nehmen.“

Bei den vielfachen Ansprüchen, welche auswärtige Ausstellungen in den letzten Jahren an die Opferwilligkeit und an den Patriotismus unserer Pferdezüchter und speciell Densighalter gestellt haben; bei den Opfern, welche die Bremer Schau im Jahre 1891 von neuem an unsere Leistungsfähigkeit zu stellen berechtigt ist, hat der Central-Vorstand sich erst nach mehrfachen Beratungen und nach Würdigung der Sachlage entschlossen, seine volle Kraft für die Besichtigung der allgemeinen Deutschen Pferde-Ausstellung in Berlin einzusetzen.

Die I. allgemeine Deutsche Pferde-Ausstellung, welche vom Union-Club ins Leben gerufen, bezweckt in erster Linie zur Belebung und Förderung der deutschen Pferdezucht anregend zu wirken. Es soll keine Sport-Ausstellung sein, sondern es soll gezeigt werden, was die deutschen Pferdezüchter und Pferdezüchter treibenden Districte zu leisten imstande sind, es soll dem deutschen Pferdezüchter und Conumenten durch die Erkenntnis der heimathlichen Leistung die Sucht nach dem ausländischen, oft geringen, sich in Mode befindlichen Pferdmaterial benommen, dem Auslande dagegen ein übersichtliches Bild über die Leistungsfähigkeit der deutschen Pferdezucht geboten und dadurch neue Absatzwege angebahnt werden.

Für Oldenburg wird es sich darum handeln, ein deutschnationales Werk thatkräftig zu unterstützen, gleichzeitig aber auch zu zeigen, daß wir Oldenburger geschlossen vorgehen, wenn es gilt, den von Alters her erworbenen guten Ruf unserer Pferdezucht zu erhalten und zu befestigen, denn nicht zum geringsten haben wir unsere Erfolge auf den vielen großen Ausstellungen unserem stets einmüthigen Zusammenhalten zu danken, wenn es galt, die Früchte unserer züchterischen Leistungen in den Wettkampfe zu führen.

Das oft nicht geringe Opfer des Einzelnen bedingt den Erfolg des Ganzen.

Es wird sich darum handeln, in Berlin ein Gesamtbild unserer Oldenburgischen Pferdezucht zur Schau zu stellen. Unter besonderer Berücksichtigung der Frühreife unseres Pferdeschlages wird darnach zu trachten sein, daß die Classe der 3jährigen Stuten zahlreich, in hervorragender, thunlichst gleichartiger Qualität vertreten sein wird.

Alle bisher bekannt gewordenen Beschlüsse deutscher Landwirtschaftlicher Vereine deuten auf eine energische Förderung des Unternehmens; auch unsere Nachbarn werden sich hervorragend beteiligen, und sowohl in der Provinz Hannover, einschließlich Ostfriesland, als auch seitens der Kammer für Landwirtschaft im Staate Bremen, werden den Ausstellern alle Kosten ersetzen. Da darf Oldenburg nicht zurückbleiben!

Möchten denn diese Zeilen dazu beitragen, jeden, der ein warmes Herz für unsere Oldenburgische Pferdezucht hat, zu veranlassen, nach besten Kräften dahin zu wirken, daß die Besichtigung der ersten allgemeinen Deutschen Pferde-Ausstellung in Berlin mit Oldenburger Pferden sich zu einer in ihrer Art hervorragenden gestaltet.

Loh, im December.

Funch.

Gerichtskalender.

Angabetermine in Convocationen.

Januar 27, Montag.

Anz.-Nr.

Amtsger. Delmenhorst I. Der Handelsmann Philipp Lejer Frank in Delmenhorst hat aus Art. 804 Delmenhorst einen Kamp von 0,7856 ha Ackerland verkauft.

291

Januar 28, Dienstag.

Amtsger. Oldenburg II. Der Brinkfeger (Röter) Johann Dierich Bruns in Bofel will

seine zu Art. 408 und 565 Wieselfiede katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen.

291

Amtsger. Delmenhorst II. Der Wirth und Brinkfeger Feodor Heinrich Gilmer Schumacher zu Stuhr hat aus Art. 213 Stuhr ein Feuerhaus und einige Acker- und Wiesenländereien verkauft. 288

Landwirthschaftlicher Terminkalender.

Schwei. Dienstag, den 21. Jan., Nachm. 5 Uhr, in Eilers Gasthause zu Schwei. Tagesordnung: 1) Voranschlag der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft und Tagesordnung der nächsten Central-Ausschuß-Sitzung; 2) Antrag der Abth. Brake-Doelgönne. Siehe Landw. Blatt Nr. 26 v. J.; 3) Rechnungsablage pro 1889; 4) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes; 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Sirüchhausen. Freitag, den 24. Januar d. J., Nachm. präcise 3 Uhr, in Eilers Gasthause zur Strüchhauler-Kirche. Tagesordnung: 1) Referat der Herren A. Garbers und R. Gräper über den Antrag der Abth. Brake-Doelgönne, betr. Erwerbung passender Hengste für die Oldenburger Zucht; 2) Rechnungsablage pro 1889; 3) Die Arbeiten der Moorversuchsstation zu Bremen in ihrer Bedeutung für die Kultivirung der Hochmoore; 4) Vortrag des Hrn. Landwirthsch.-Lehrers Thyen in Barel über die zur Zeit wichtigsten künstlichen Düngemittel mit Rücksicht auf Moorländereien.

Bukarester 20 Fros.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Februar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 34 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6,50 Mark pro Stück.

Ein unerreicht dastehendes Nährmittel ist in Frank's Avencia gefunden. Aus dem reinen Hafermehl hergestellt, also keine unverbaulichen Stoffe mehr enthaltend, bildet es für alle an Erzeugung der Verdauungsorgane Leidende die zuträglichste Kost. Weil leicht verdaulich, wird es auch von dem angetrübten Magen leicht vertragen und sein hoher Nährwerth erzielt rasche Kräftigung des Kranken. Diefelbe kein anderes Nährmittel bietendes Nahrungsmittel sind auch von der Zucht für vollkommen würdig erachtet worden. Avencia in der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln, die höchste Auszeichnung: die goldene Medaille zuerkannt. Frank's Avencia empfiehlt sich ganz speciell zur Ernährung von Magenleidenden. **Reconvalescenten** u. von welchen es auch seines Wohlgeschmacks wegen gerne genommen wird. Frank's Avencia ist zu M. 1.20 die Pflöche erhältlich in Oldenburg bei: L. Fasch, Staufstraße 7; H. Fischer, Langenstraße 11; W. Peitz, Langenstraße 73.

Gummi-waaren-Fabrik von Paris. S. Renée. Feinste Specialitäten.

Zollfreier Versandt durch: **W. S. Wiela,** Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Anzeigen.

Deffentl. Verkauf

zu

W e c h l o y .

Gastwirth Johann Bremer zu Neuenkrüge läßt am **Sonnabend, den 15. Februar d. J.,** Nachmittags 1 Uhr, in seinem zu Wechloy an der Gaauffee belegenen Fuhrentamp:

etwa 200 Haufen gehauene Fuhren zu Michelholz, Hopfen- und Bohnenstangen passend, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

G. Willers, Auct.

Westerburg. Landmann Heinr. Danne-mann daselbst läßt am **Dienstag, den 11. Februar d. J.,** Nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause: 1 Milchkuh, 6 tiefige Duenen, nahe am Kalben stehend, 8 trächlige Schweine, gleichfalls nahe am Ferkeln, sowie einige 1000 Kilogramm Heu und Stroh, ferner etwa 50 theils schwere Eichen auf dem Stamm, zu Schiffs-, Bau- und Wagenholz geeignet, und einige Erlen, für Holzschuhmacher passend, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

G. Willers, Auct.

Zum 1. Februar oder Mai ein Mädschen, welches melken kann. **S. Meyer,** Donnerstheimerstr. 52.

Oberlethe. Gemeindevorsteher Willers daselbst läßt am

Sonnabend, den 1. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause:

1 starken, hellbraunen Wallach, 3 Jahre alt, vorzüglicher Gänger,
4 3jährige tiefige Duenen, sämtlich beste Qualität und Race,
1 2jährige tiefige dito,
1 3jährige güste dito,

10 trächlige Schweine, gute Race, wovon mehrere noch am Ferkeln stehen, ferner mehrere junge Ferkel, sowie einige 1000 kg gut gewonnenes Heu

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. **G. Willers, Auct.**

Verheuerung einer Brinkfegerei.

Oberlethe. **J. S. C. Eilers** daselbst beabsichtigt am

Donnerstag, den 23. Januar d. J., Abends 6 Uhr,

beim Gastwirth Rippen zu Oberlethe, seine daselbst belegene

Brinkfegerstelle,

bestehend aus einem guten massiven Bohnhause, einer Scheune und ca. 10 Juck Garten-, Acker-, Wiesen- und Weidelandereien, größtentheils in einem Complex beim Hause, mit Antritt zum **1. Mai d. J.** auf mehrere Jahre zu verheuern. Das Immobilien kommt getheilt sowie im Ganzen zum Verkauf und findet ein weiterer Aufkauf nicht statt.

Liebhaber hierzu mögen sich einfänden.

D. Wachtendorf.

Verkauf

über **660 Stück** in Glückstadt, Provinz Schleswig-Holstein, stehendes, von Amerika importirtes Shorthorn Zucht- u. Magervieh.

Die Auction

findet am **Sonnabend, den 18. Januar d. J.,** in Glückstadt, **Vormittags 10 1/2 Uhr,** statt und zwar über 14 Stiere, 70 Kühe und 20 Duinen, unter den daselbst zu verlesenden Bedingungen. Dieses Vieh ist von ganz vorzüglicher Race und dem besten englischen Vollblut-Zuchtvieh völlig gleich zu stellen.

Der freihändige Verkauf

findet am Freitag, den 17., Sonntag, den 19., Montag, den 20., und Dienstag, den 21. Januar, ebendasselbst statt und werden ca. **420 Zuchtquien** und Magerochsen, sowie **140 Kälber,** wovon ca. **80 Stück Duiekälber** und **60 Stück Ochskälber** sind, verkauft werden. Dieses Vieh ist ebenfalls von sehr schöner Qualität und theils als Zuchtvieh zu empfehlen. Der Verkauf geschieht nur gegen Baarzahlung.

Auskunft ertheilen die Herren **J. & H. Gehlsen** in **Glückstadt.**

Föning, den 11. Januar 1890.

Die Importeure.

Dhmstede-Waterende. Gausmann S. Well-mann daselbst läßt am

Sonnabend, den 1. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr auf,

im Donnerstheimer Krug (Reckemeier):

10 Tagewerk Wischland

im Dhmiederfelde, sowie sein

Ackerland

im Vornhorstermoor, in passenden Abtheilungen auf mehrere Jahre verheuern, wozu Feuerlustige einladet

S. Clausen.

Trauerhüte

in großer Auswahl empfiehlt **Innere Dam 13. Clara Zarling.**

Myer, Jos. Leuz und G. Borwold zu Friesoythe lassen am

Dienstag, den 21. Jan. d. J.,

Nachm. 1 Uhr auf,
bei Meins Wirthshaus in Godesholt:

20—25 schwere hochtragende Kühe
und Quenen,

1 kräftiges fünfjähriges Arbeits-
pferd, fromm im Geschirr,

20 große und kleine Schweine,
darunter mehrere trüchtig,

öffentlich meistbietend verkaufen.

J. W. Zeller.

Geschäftshausverkauf.

Oldenburg. Ein an frequenter Straße
hies. belegenes **Immobil-, Wohnhaus** mit ger.
Kellerräumen, Einfahrt, Pachtans und ger.
schönem Garten, will der Eigentümer krankheits-
halber mit Antritt zum 1. Mai 1890 ev.
später, verkaufen.

Im Hause ist seit 15 Jahren Colonial-
waaren-Handlung und Klein-Handel mit
Spirituosen mit bestem Erfolge betrieben,
auch würde sich daselbst zur Einrichtung einer Gast-
wirthschaft oder Restauration sehr gut eignen.

Die Gebäude sind neu und in sehr gutem
Bauzustande, die Besichtigung deshalb in jeder Be-
ziehung zum Ankauf zu empfehlen.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so
soll die ganze Unterwohnung mit Keller, Pachtans zc.
zum 1. Mai 1890 vermietet werden.

Liebhaber wollen baldigst mit mir in Verbindung
treten und bin ich zu jeder Auskunft gern erbötig.

H. Hasselhorst, Rechnstr.,
kleine Kirchenstraße Nr. 9.

Neufüßende. Der Brinkfeger Joh. Dufen
läßt am

Montag, den 20. Januar d. J.,

Nachm. 1 Uhr,

2 tiefe Kühe, 1 tiefe Quene, 1 Kuhrind, 2 trächt.
Schweine, 2 gute Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Milch-
schrank, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Nähtisch, 6 Rohr-
stühle, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Garnwinde, 1 Grüß-
querne mit Rammrädern, 1 Badtrog, 1 Karre, 1
Senje und viele sonstige Haus-, Küchens- und Acker-
geräte,

öffentlich verkaufen, wozu einladet

C. Sagedorff, Auct.

Rafte. Der von dem verstorbenen Böttcher-
meister Luerßen hier nachgelassene Grundbesitz,
Wohnhaus, Garten-, Acker- und Weideland, groß
0,6979 ha = 8 Scheffel Saat, an der **Chaussee**
nach Rafte belegen, und ein **Moorplacken**
im **Hankhausermoor**, groß 3,3617 ha, welcher
auch allein zum Verkaufsaufgabe kommt, wird am

7. Februar 1890, Mittags 12 Uhr,

im **Gerichtslocale** des Großherzoglichen Amtsgerichts
Oldenburg Abth. II zum öffentlichen Verkauf aus-
geboten. Diese Besichtigung ist namentlich für einen
Böttchermmeister sehr passend.

Kaufstüchtige ladet ein C. Sagedorff, Auct.

Hatten. Die Wittme des weill. Brinkfegers W.
Pape zu Dingstede läßt am

Sonnabend, den 15. Febr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in und bei ihrer Wohnung:

1 braunes Stutzpferd, 1 Hengst-
enter, 2 milch. Kühe, 3 Rinder,

1 trüchtiges Schwein, 100 Stück
Heidschafe; eine fast neue Dreisch-
maschine mit Göpel, Ackerwagen mit

eis. Achsen, Gestellpflug, eis. Egge, Ein-
spannbeischel, 1 Paar lange Wagenleitern,
Kleiderschrank, Koffer, Tisch, 3000 Pfd.

Stroh und 10 Eichen auf dem Stamm

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet

D. Ripken, Nr.

Hatten. Der Proprietär **Heinr. Willers** zu
Osternburg beabsichtigt am

Sonnabend, den 1. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

von seinen im Streckermoor, nördlich der Eisenbahn,
beim ersten Wärdterhause von Sandtrua, belegenen

Moorländereien

mehrere **Abtheilungen** zum Torfabraben auf
mehrere Jahre zu verheuern, wozu Liebhaber an Ort
und Stelle sich einfinden wollen.

D. Ripken, Nr.

Immobil-Verkauf

in
Sandhatten.

Die dem Proprietär **Christian Hinrich Vad-**
hus in **Eversten** gehörende, in Sandhatten belegene

Baummannsstelle,

bestehend aus einem guten geräumigen Wohnhause,
Scheune, Schweinestall, Wagenremise und Schafstall,

12,7469 ha (150 C. E.) Acker- und
Gartenland,

6,6919 ha (10 Jüch) Nieselwiesen,
11,5334 ha (20 Jüch) Wiesen- und
Weideland,

0,6494 ha Laubholz und
24,5468 ha uncultivirtes Land,

soll am

Mittwoch, den 22. Januar,

Nachmittags 4 Uhr,

zum zweiten Male in des Unterzeichneten Wohnung
stüchweise, sowie auch im ganzen, mit Antritt zum

1. Mai 1890 resp. nach Aberantung, zum Verkauf
aufgeleht werden.

Bemerkte noch, daß die Stelle eine der besten hies.
Gegend ist, die Gebäude sowie Acker- und Wiesen-
ländereien befinden sich im besten Zustande, auch
können $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises gegen übliche Zinsen
darin stehen bleiben.

Kaufstüchtige ladet ein J. F. Sarm.

Der Baumann **Heinrich Menke** in **Hatten**
läßt am

Montag, den 20. Januar,

Nachm. 1 Uhr auf,

feinen in **Hatterwüstring**, bei August Wessels Hause,
belegenen

Placken,

groß 23 Jüch zum Abbrennen auf mehrere Jahre ver-
pachten.

Pachtstüchtige wollen sich rechtzeitig in Wessels
Wohnung versammeln, wozu einladet J. F. Sarm.

Bieh-, Hen- u. Holzverkauf
in **Astrup**.

Der Hausmann **Johann Gardeker** in **Astrup**
läßt am

Freitag, den 7. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr auf,

in und bei seiner Wohnung:
7 trüchtige allerbeste Quenen, meist
nahe am Kalben,

9 trüchtige Schweine, vorzügliche Race,
meist nahe am Ferkeln,
mehrere 1000 kg gut gewonnenes
Hen,

Johann lassen **Gardeker** und **Joh. Meiners** hinterm
Astruper Gich:

100 Haufen Latten, mehrere Haufen
Brennholz und Bohnenstangen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufstüchtige ladet freundlichst ein

J. F. Sarm.

Immobil-Verkauf
zu
Westerholt.

Johann Friedrich Hartmann daselbst läßt am

Montag, den 20. Januar d. J.,

Nachm. 4 Uhr,

beim Wirth **G. Willers** zu **Westerholt** seine

Brinkfegerei,

bestehend aus

einem gut eingerichteten massiven Wohn-
hause, einer Scheune, einem mit vielen
Obstbäumen besetzten Garten, ca. 6 Jüch
Acker-, Wiesen- und Weidelandereien,
in einem Complex beim Hause belegen,
und einem 4 Jüch großen Moorplacken,
zum Torfgraben und zum Buchweizen-
bau zu benutzen,

mit Antritt am 1. Mai d. J. meistbietend verkaufen,
wozu Liebhaber sich einfinden mögen.

D. Wachtendorff.

Immobilverkauf.

Zwischen a. h. Der Anbauer **Bernhard**
Wieting zu **Kalkhausermoor** beabsichtigt seine

daselbst belegene Stelle mit Antritt
zum 1. Mai d. J. zu verkaufen und werden Kauf-
liebhaber erludt, am

Dienstag, den 28. Januar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in **P. Kayser's** Wirthshaus zu **Petersbehn** sich
einfinden zu wollen, um zu contrahiren.

Die Stelle liegt in unmittelbarer Nähe der Peters-
behner Chaussee, die Gebäude befinden sich in gutem
baulichen Zustande, die Ländereien — plm. 12 Jüch —
sind fast sämtlich cultivirt, liefern vorzüglichen Torf
und befinden sich darunter auch Grünländereien, sodas
die Stelle einem strebamen Manne mit Recht zum An-
kauf zu empfehlen ist.

B. D. Oltmanns.

Immobil-Verkauf
in **Suntlosen**.

Die Immobilien des **Doppelmeiers** **Heinr. Nie-**
haus in **Sannum**, als:

1. die von **Wittve Hillen** angekaufte
Doppelmeierstelle, bestehend aus einem
guten massiv erbauten Wohnhause,
gr. Scheune, Wagenremise, Schaf-
stall und Schweinestall,

200 Schff. Acker- und Garten-
land,
12 ha (ca. 24 Jüch) Nieselwiesen,
2 ha Weideland (sämtlich recht
günstig in der Nähe des Wohn-
hauses belegen),
13 ha Laub- und Nadelholz; und
2 Torfmöre;

2. 4 **Brinkfegereien** mit je 20 bis 30
Scheffelsaat Acker- und Gartenland
beim Hause und

3. verschiedene Parzellen Nieselwiesen,
welche günstig belegen und sehr ertrags-
fähig sind,

werden am

Dienstag, den 21. Januar d. J.,

Morgens 10 Uhr,

in **Frederich's** Wirthshaus in **Suntlosen** zum dritten
und letzten Male zum Verkauf aufgelegt. Der Zuschlag
soll bei nur irgend hinlänglichem Gebote sofort ertbeilt
werden.

Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1890. Auf
Wunsch kann den Stellen auch noch mehr Acker- und
Wiesenland zugelegt werden. Der Verkauf wird stüch-
weise, sowie auch im Ganzen versucht.

Kaufstüchtige ladet ein J. F. Sarm.

Stroh- und Holz-Verkauf.

Der Baumann **Joh. Steenken** in **Hatten** läßt
am Sonnabend, den 25. Januar d. J.,

Nachm. 1 Uhr anfangend,

auf seinem vor **Hatterwüstring** belegenen Placken sog.
„**Wesfande**“:

200 Fuhrn auf dem Stamm und
mehrere Haufen Latten und Brenn-
holz,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Ferner wird dann um 4 Uhr in **Sandhatten** das
aus dem Abbruch eines Wohnhauses noch vorhandene
Baumaterial, als:

mehrere Haufen altes Dachstroh und
mehrere Haufen Brennholz,
mit verkauft werden, wozu einladet

J. F. Sarm.



Der Unterzeichnete gründete auf dem hiesigen
Schlacht- und Vieh Hof eine

Versicherung

für
Großvieh, Kälber und Schafe

und hält dieselbe den Herren Landwirthen und Händlern
zu fleißiger Benutzung empfohlen.

Bremen, im Januar 1890.
Der Vorstand des Bremer Verein zur Ver-
sicherung von Großvieh, Kälbern u. Schafen.

Um mein Herren-Confections-Geschäft im nächsten Frühjahr um das Doppelte vergrößern zu können, gebe ich den Restbestand meines Partiewaarengeschäftes zu unten stehenden Preisen ab.

Ich offerire jetzt:
1 Posten Corsets, à Stück 50 S, bessere Qualitäten à Stück 1 M,
 gestricke große **Mädchenröcke**, à St. 1 M, für Damen 1 M 50 S,
 die besten **Sendenflanelle**, à m 90 S,
Normalhemden für Herren, jetzt 2 M 25 S,
Unterhosen 2 M,
 schwere gestricke **Jacken** für große Jungens 75 S,
1 Posten hochfeiner reiner **Kleiderstoffe**, in Längen von 1 bis 4 m, à m 90 S, reeller Werth das dreifache,
 schöne **Satin-Cattune**, jetzt à m 25 bis 35 S,
 schöne **Abendtücher** für Damen, zu Spottpreisen,
Regenmäntel und **Tricot-Jackets** zu jedem annehmbaren Preise,
 schöne schwarze **Sammet**, à m 1 M 50 S,
 ein **Pöschchen Schuhwaren**, als:
 Herren-Stiefel 5 M,
 Damen-Stiefel 5 M,
 Damen-Hauschuhe 1 M 50 S,
 Herren-Hauschuhe 2 M.

Eli Frank.

Die Partie-Waaren werden nur noch einige Tage im Schaufenster ausliegen, alsdann im Laden untergebracht.

Fever. In Auftrag des Kaufmanns **M. G. Gerriets** hier, habe ich das z. Z. von dem Kaufmann **G. Klotz** benutzte, an der Bahnhofstraße hieselbst belegene, fast neue

Wohnhaus

mit Garten zum 1. Mai d. Z. zu verkaufen. Termin zum Verkaufsverluße wird angelegt auf **Donnerstag, den 23. Januar d. Z., Nachm. 4 Uhr,**

in **Harms** Wirthshaus am Bahnhof hieselbst. Das Haus ist seit mehreren Jahren zur **Colonialwaarenhandlung** mit gutem Erfolge benutzt, wegen der verkehrsreichen Lage an der Bahnhofstraße und der nach Ostriesland führenden Chaussee zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Privatwohnung geeignet. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll in obigem Termine sofort eine Verpachtung erfolgen. Kauf- resp. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Fever. M. U. Minssen.

Die Wirkung der vorzüglichsten



reinen Bitterstoffe auf die Verdauung, welche von Professoren der Medicin und anderen angesehenen Aerzten hochgeschätzt wird, sind im Bitterliqueur genannt

L'estomac

von Dr. med. Schrómbgens in geeignetster Zusammenstellung verwerthet. Daher genieße Jeder diesen Liqueur regelmäßig vor oder nach Tisch, Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenuß.

Haupt-Agentur bei Herrn Joh. Lohmann, Oldenburg.

Ferner zu haben bei den bekannten **18 Medaillen.** zahlreichen Herren Debitanten. **Ersten.** Zu verkaufen eine schöne, junge **Ziege.** **Ww. Bunjes,** Moorstraße 190.

Verkauf zurückgesetzter Waaren

am Montag, den 20., bis Sonntag, den 26. d. Mts.

Einen großen Posten conl. **Kleiderstoffe, Kleiderflanelle und Damentuche.**

Sodann schwere **Buckskins** und **Kamgarne** in guten modernen Mustern.

Ferner **Zwischenröcke, Taillentücher** und **Schlafdecken.**

Die noch in geringer Anzahl vorrätigen **Wintermäntel** und **Jaquetts** gebe sehr billig ab.

Reste aller Art, besonders Kleiderstoffe in großer Auswahl, für die Hälfte des realen Werthes.

Wilhelm Ramien, Oldenburg, Langestr. 56.

Auflage 552,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Wochenzeitung für Toilette und Hausarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Hausarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen, ebenso die Zubehöre für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit circa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und circa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Blößen etc. Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 382 Wien I, Dvergasse 8.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein. Hofliefr. Sr. Majestät des Kaisers. Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofliefr. (8 Hof-Prädicate.)

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.

Wasserechte, dauerhafte **Fahnen u. Flaggen** von Marine-Flaggentuch z. B.: billige Nationalflaggen, oldenb. od. deutsch; oldenb. od. deutsche Wappenfahnen etc. Kaiser-Transparente, Lampons, Papier- und Pechfackeln. — Pünktl. Lieferung ausdrückl. garantirt. Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Nur noch geringer Loosvorrath! Am 5. und 6. Februar Ziehung **II. Saalfelder Geldlotterie.**

30,000 Mark,
10,000 Mark,
 3000, 2000, 1000 Mark u. s. w.

3469 Geldgewinne

— bares Geld ohne Abzug —
Loose à 3 Mk., für 30 Mark. (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra)

versendet noch **Hermann Brüning, Saalfeld a. d. Saale.** Bestellungen erbitte umgehend.

Ich suche für meine Buchbinderei zu Ostern einen Lehrling. **Ferd. Stärkenbach.**

Zwischenahn. Tanzkursus für Erwachsene.

Herren und Damen, die daran theil zu nehmen gedenken, wollen sich am **Montag, den 20. d. M.,** Abends 7 1/2 Uhr, im Locale des Herrn **Kreuzberg** einfinden. Hochachtungsvoll **J. F. Siems.**

Haushalt-Seife

VON **Carl John & Co., Berlin N. u. Köln a. Rh.** in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 Stück 60 Pf. zu haben bei:

R. Lencher, Langestr. 58.
Carl Müller (J. G. Köster Nachf.), Langestr. 34.
Lehrling-Gesuch. Für mein Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling. **Heinr. Laue, Mitterer Damm 4.**

Oppermanns Hôtel.

Meine beiden neuen, vorzüglichsten Regelbahnen sind noch für zwei Abende, **Freitags** und **Sonntags**, zu besetzen.

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von Ellen & Kousen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweisse und weisse Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze Sammete und Frotte etc. zu billigsten Fabrikpreisen. **Ihn verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.**

Zum 1. Mai d. Z. suche ich für mein Geschäft einen gewissenhaften, soliden, kräftigen Mann als **Knecht**, gegen hohen Lohn.

Nur solche mit **besten Zeugnissen** können berücksichtigt werden und erhalten geneigene Militärübersichten den Vorzug. **G. Kollstede, Langestr. 37.**

Gesucht. Zu Mai ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten und zur **Aushilfe** im Laden. **C. Bartholomäus, Heiligengeiststr. 21.**



Zu Ostern suche zwei **Lehrlinge.** **D. Z. Riddle's, Ofenfabrik.**

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn.

Am Sonntag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: **Generalversammlung** in **C. Oltmann's** Wirthshaus hieselbst, wozu die Genossen sowohl als auch die Herren Lieferanten eingeladen werden.

Da der Betrieb in kurzer Frist eröffnet wird, wollen sich alle, die noch als Lieferanten eintreten wollen, einfinden.

Das Heranföhren der Milch soll in diesem Termin ebenfalls vergeben werden und sind Annehmer hiermit eingeladen. **Der Vorstand.**

Gewerkuerein.

Bersammlung des Ortsvereins der Maschinenbauer u. Metallarbeiter am Sonntag, den 19. d. Mts., Nachm 4 Uhr bei **Hintelmann** am Markt. Die Mitglieder werden dringend ersucht, in dieser **Bersammlung** sämmtlich zu erscheinen. **D. B.**

Sr. Majestät: „Der Mikado von Japan“

trifft in nächster Zeit hier ein mit einem Gefolge von 50 Personen (25 Japanesen und 25 Japanesinnen), um sich hier auf einige Tage öffentlich zu zeigen.

Rudelsburg.

Sonabend, den 18. Januar: (Wegen Trauer um Ihre Majestät der Kaiserin Augusta am vorigen Sonabend ausgefallen.)

Großes Einweihungs-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hrn. **C. Schmidt**, unter gütiger Mitwirkung des Hrn. **Kreuzer** (Xylophonist). Hierzu laden ganz ergebenst ein **Meisterfeld. Schmidt.**

Entree 20 Pf. Anfang 8 Uhr.

Chorn.

Am Sonntag, den 19. Januar d. Z.: **BALL,** wozu freundlichst einladet **S. Santen.**

Gristede. Am Sonntag, den 2. Februar: **Sängerball.** **Entree 20 S.**

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Im grossen Saale des Casino.
Sonnabend, den 18. Jan., Abends 7 1/2 Uhr:
**Humoristische
Character-Darstellungen**
(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen)
von **A. Eickerman**, früher Mitglied des Meininger
Hoftheaters, und
Louise Eickermann-Trantmann.
Programm siehe vorige Nummer d. Bl.
Cassenspreis à Person 1.50 M.
Billets à 1 M. sind im Vorverkauf in der Schulze'schen
Hofbuchhandlung zu haben.

 **Verein Oldenburger
Geflügel-Freunde.**
8. Stiftungsfest

am Sonntag, den 19. d. M.,
im Vereinslocal (Oppeermann's Hotel).
Defnung des Saales 7 1/2 Uhr.
Anfang präcise 8 Uhr.
Die geehrten Mitglieder und deren Angehörige
werden hiezu höflich eingeladen. Nichtmitglieder
können nur durch Mitglieder eingeführt werden, haben
aber vorher Karten beim Herrn Uhrmacher Lührs zu
lösen. D. B.

 **Bürgerfelder Kriegerverein.**

Der Bürgerfelder Kriegerverein feiert am **Sonn-
tag, den 19. d. Mts.**, sein
V. Stiftungsfest
mit **BALL**
im Vereinslocal (Weber's Gasthof).
Entree für Mitglieder 50 S., für Nichtmitglieder
1 M., wofür freier Tanz. — Cassenöffnung 6 Uhr,
Anfang 6 1/2 Uhr. — Zahlreiche Beteiligungen erwünscht.
Der Vorstand.

 **Kriegerverein
vor dem Heiligengeistthor.**
Am **Mittwoch, den 22. Januar**,
feiert genannter Verein sein **Stiftungsfest** durch einen
BALL
im Vereinslocal, „Hotel zum Lindenhof.“ Auch
Nichtmitglieder haben Zutritt. Entree für Mitglieder
50 S. Fremde 1 M., wofür freier Tanz. Damen frei.
Anfang 7 Uhr.
Freunde und Bekannte werden hiermit freundlichst
eingeladen. Der Vorstand.

 **Krieger-Verein
Eghorn-Wahnbeck.**
Am **Sonntag, den 19. Januar d. J.:**
Stiftungsfest und Ball
im „Festkrug.“
Entree für Mitglieder 50 S., für Nichtmitglieder
Tänzer 1 M., Nichttänzer 50 S. Damen frei.
Anfang 6 Uhr.
Die Mitglieder verammeln sich zur Abholung der
Fahne um 5 1/2 Uhr beim Kameraden Horst in Eghorn.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Etern. Sonntag, den 19. Januar:
Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Joh. Verding.**
Leuchtenburg. Am Sonntag, den 26. Januar:
wozu freundlichst einladet **Joh. Ahlers.**

Neuenfrunze. Sonntag, den 2. Februar:
wozu freundlichst einladet **J. S. Fröhsje.**
Casteeball,
Tweelbäker Gesang-Verein „Vorwärts.“
Freitag, den 24. Januar:

3. Stiftungsfest u. Ball
im Saale des Gastwirths W. Kayser zu Moorhausen.
Entree: Herren 1 M. Damen 20 S.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Donnerschweer Krug.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Tanz-Abonnement 1 M.
Es ladet freundlichst ein **K. Heckemeier.**

Nur für kurze Zeit
im oberen Saale der Markthallen:
Großer Ausverkauf
von fertigen Herren- und Knaben-
 **Garderoben** 
einer Bremer Garderoben-Fabrik.

Sämmtliche Garderoben sind aus guten Stoffen dauerhaft gearbeitet
und bietet sich dem geehrten Publikum eine seltene Gelegenheit, für wenig
Geld gute Garderoben zu kaufen. Das Lager besteht aus:
**Herren- und Knaben-Winterpaletots, Herren- und Knaben-
Anzügen, Frühjahr-Paletots, Winter- und Frühjahr-
Jaquets, einzelnen Westen und Beinkleidern, echt englischen
wollenen Unterziezeugen.**
Besonders mache auf einen Posten echt englischer Lederhosen,
leicht beschädigt, aufmerksam, beste Qualität per St. 4 1/2 Mark.

 **400 Reste Buckskin** 
in verschiedenen Längen,
per Meter 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 Mk. u. Werth: das Doppelte.
Die Waaren werden gerne zur Ansicht vorgelegt.
Hermann Heinemann aus Bremen,
zur Zeit im oberen Saale der Markthallen.

 **Rasiren ein Vergnügen mit meinen feinst
hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Rasir-
messern; dieselben nehmen den härtesten Bart mit
Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis M. 2.15.
Glasi. Abzieher M. 2.15.**
A. Wawra, Hof-Griseur, Oldenburg.

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!
Jede-mann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben.
Anfr. sub **B. 8385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

„Ammerländischer Hof.“
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet **D. Henjes.**

Neue Welt.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **J. Schepter.**

Adolf Doodt's Etablissement.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein **A. Doodt.**

Oldenburger Hof.
Relfenstraße 23.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Grosser Ball.
Tanz-Abonnement 50 Pf.
Hierzu ladet höflichst ein **H. B. Hinrichs.**

Osternburg, Becker's Etablissement.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Großer Ball.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Es ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**
NB. Abends Nocturle!

Eversten, Zum weißen Lamm.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **H. Duvenhorst.**

Nadorst. Am Sonntag, den 19. Januar:
Grosser Ball,
Anfang 4 Uhr. Tanz-Abonnement 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein **Johann Wetjen.**

Oldenburger Schützenhof.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Grosses Concert
von der ganzen Capelle des Herrn Schmidt.
Anfang 4 Uhr.
Entree frei.

Nachher: **Großer Ball**
in den Doppelsälen.
Tanz-Abonnement: 1 Mark.
Ausgahnt von Spatenbräu.
Hierzu ladet freundlichst ein **Louis Nolte.**

Zoologischer Garten.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Großes Tanzvergnügen.
Es ladet hierzu höflichst ein **Emil Schmidt.**

Zum grünen Hof.
Am **Sonntag, den 19. Januar:**
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Tanzabonnement 1 Mark.
Hierzu ladet freunbl. ein **Joh. Eeghorn.**
NB. Abends: Brillante electriche Be-
leuchtung.

Nadorsternfrunze. Sonntag, den 19. Januar:
Große Tanzpartie,
wozu ergebenst einladet **Lwe. Warneke.**

Donnerschweer Krabnberg.
Am **Sonntag, den 19. Januar d. J.:**
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Theilmann.**

Ein Verschollener.

Roman von Adolf Stredak.
(Fortsetzung.)

„Darf ich fragen, ob Ihr Herr Vater zu Haus ist?“
„Ja; er ist aber eben erst aufgestanden und noch beim Frühstück — die Stube ist noch nicht aufgeräumt.“
„Das soll heißen, Sie wünschen, daß ich meinen Besuch auf eine spätere, gelegener Zeit verschiebe! Ist mir leider nicht möglich; ich werde Sie trotzdem bitten müssen, mich ihm zu melden. Vorher aber erlaube ich mir noch eine Frage: War Herr Schrumms vielleicht an diesem Morgen schon hier?“

Siddy schaute den Fremden mit noch größerer Bewunderung an. Wie ein Freund Schrumms' sah er nicht aus, die Bekannten dieses Herrn und ihres Vaters hatten sämtlich einen gewissen, nicht zu verkennenden Zug im Gesichte und einen ganz eigenthümlichen Blick. Heyden war mit seinem rothen Bart und seinen unregelmäßigen Zügen wohl nicht gerade schön, aber seine hellen grauen Augen schauten sie doch so ehrlich an, daß sie ihn unmöglich für einen Freund des widerwärtigen Schrumms halten konnte.

„Wünschen Sie Herrn Schrumms zu sprechen?“ fragte sie.

„Nein, ich wünsche zuerst Ihren Vater und demnächst Sie selbst zu sprechen, Fräulein Siddy; nur wissen möchte ich, ob Schrumms hier gewesen ist.“

„Nein, heute noch nicht.“
„Tut mir leid. Es wäre mir lieb gewesen, wenn er Ihren Herrn Vater auf meinen Besuch vorbereitet hätte, nun muß ich mich selbst einführen. Wollen Sie mich gefälligst melden: Doctor Fritz Heyden, ein Freund des Herrn Doctor Paul v. Trostburg, als dessen Bevollmächtigter ich heute schon mit Herrn Schrumms verhandelt habe.“

Eine glühende, schnell wieder verschwindende Röthe überflog Siddy's bleiches Gesicht, als sie Paul's Namen hörte.

„Herr v. Trostburg sendet Sie zu mir?“ fragte sie mit bebender Stimme.

„Nein, Fräulein! Ihnen will ich keine Unwahrheit sagen. Ich komme aus eigenem Antriebe. Paul ist mein theurer, ja ich kann sagen, mein einziger Freund. Sein Schicksal liegt mir mehr am Herzen, als mein eigenes. Ich besitze sein volles Vertrauen; er hat mir seine erste Begegnung mit Ihnen ebenso wie sein geistiges Gespräch Wort für Wort erzählt, ich kenne auch das Testament Ihres Onkels. Als heute Morgen der Ihnen so verhaßte Herr Schrumms Paul ausfuhrte, um von ihm für die Lösung der Verlobung mit Ihnen eine Geldsumme von zehntausend Thalern als Entschädigung zu fordern —“

„Der Nichtswürdige!“
„Ist behandelt worden, wie er es verdient — in Paul's Auftrag habe ich ihn empfangen und gebührend abgefertigt. Ich sage Ihnen dies, damit Sie hieraus meine Berechtigung erkennen, für meinen Freund in die Schranken zu treten. Wollen Sie mir zu diesem Zwecke eine Unterredung gewähren?“

„Gern, aber mein Vater —“
„Mit ihm möchte ich zuerst, und zwar unter vier Augen sprechen. Ich wünschte nicht, daß die Tochter höre, was ich ihm sagen muß. Bitte, melden Sie mich ihm.“

Ein dankbarer Blick war Siddy's einzige Antwort. Sie verließ Heyden, um dem Vater die Meldung abzulassen; im nächsten Augenblick schon wurde die aus dem Wohnzimmer nach der Küche, in welcher Heyden Siddy gesprochen hatte, führende Thür aufgerissen und auf der Schwelle erschien Herr Moritz Melcher. Er war noch im tiefsten Negligé. Er trug weder Rock noch Weste, auch kein Halstuch, das schmutzige Hemd stand weit offen. Die Haare hingen ihm wüßig und struppig um den Kopf, der ungekammte Bart starre nach allen Richtungen hin.

„Herzlich willkommen, Herr Doctor!“ rief Melcher, Heyden die Hand zum Gruß entgegenstreckend. „Ein Freund des Herrn v. Trostburg, ein Abgelandter dieses vortrefflichen Herrn ist mir immer willkommen. Treten Sie in's Zimmer, Herr Doctor; es ist zwar noch nicht ordentlich aufgeräumt, ich bin eben erst aus dem Bett gestiegen, aber ich hoffe, Sie werden dies verzeihen. Wir sind arme Leute und haben kein Empfangszimmer. Eine Kammer für Siddy, eine Wohnstube, in der ich auch schlafe, und eine Küche, das ist unsere ganze Wohnung; in Zukunft wird das ja hoffentlich anders werden, aber heute muß ich Sie schon in dem Zimmer empfangen, in welchem das Bett noch nicht gemacht ist, ich bin ja eben erst aufgestanden. Bitte, treten Sie näher!“

Er hielt, während er so sprach, Heyden fortwährend die Hand hin, aber ohne Erfolg, sie wurde nicht ergriffen. Mit einem Blick voll tiefer Verachtung musterte Heyden den Vater Siddy's, er würdigte ihn kaum eines

Segengrusses, ohne ein Wort zu erwidern trat er in das Wohnzimmer, welches allerdings nicht so sauber und ordentlich war, wie es gestern Paul gefunden hatte. Auf dem Tisch stand das Kaffeegesetz, das Bett war noch nicht geordnet, auf den Stühlen lagen Rock, Weste und Hut des Herrn Melcher unordentlich hingeworfen. Eine stickige, dumpfige, überlichiende Luft herrschte in dem Zimmer, welches angefüllt war mit einem dichten Tabatsdampf.

„Schade, daß mein feinführender poetischer Riese nicht hier ist!“ dachte Heyden. „Der Geruch dieser Giftstoffe würde ihn besser als ein Duzend meiner Moralpredigten zurückführen. Macht er mir doch übel und ich kann gewiß einen Puff vertragen. Fänden wir uns selbst eine Cigarre an, dies ist das einzige Mittel, diesen pestilenzialischen Knaftergeruch zu ertragen.“

Er that es, ohne Herrn Melcher, dessen Gast er war, um Erlaubniß zu fragen, dann sagte er laut: „Wenn Sie wollen, daß ich hier bleibe, sperren Sie gefälligst das Fenster auf. Ihre Cigarre hat ja einen entsetzlichen Geruch.“

Moritz Melcher beickte sich, den Wunsch seines Gastes zu erfüllen; dienstfertig riß er die Fenster auf, die halb ausgerauchte Cigarre warf er fort, dann kehrte er zu Heyden zurück, der inzwischen sich auf einen Stuhl niedergelassen hatte, ohne auf eine Einladung zu warten.

„Sie müssen schon verzeihen, Herr Doctor —“ sagte er demüthig, aber Heyden unterbrach ihn barsch: „Lassen wir die höflichen Redensarten, Entschuldigungen und so weiter bei Seite, Herr Melcher. Ich habe nur kurze Zeit für Sie und möchte doch in Ihrem Interesse Wichtiges mit Ihnen besprechen. Zuerst will ich Ihnen eine Sie interessirende Mittheilung machen. Vor einer halben Stunde war Ihr Freund Schrumms in der Zollstraße 35. Ich habe ihn, bevollmächtigt durch meinen Freund Paul, empfangen. Er forderte zehntausend Thaler für die Aufhebung der Verlobung mit Ihrer Tochter. Ich habe ihm erklärt, daß er niemals einen Pfennig erhalten würde, dann habe ich ihn durch Scherf an die Luft setzen lassen. Scherf hat den Auftrag erhalten, Herrn Schrumms stets an der Thüre abzufertigen, ihn nie in's Haus zu lassen; denselben Auftrag erhielt Scherf auch für Sie, Herr Melcher. Sie werden daher wohlthun, selbst den Versuch, Herrn Paul v. Trostburg durch eine Visite zu belästigen, zu unterlassen. Was Sie etwa mit meinem Freunde zu verhandeln haben, werden Sie nur durch meine Vermittlung verhandeln können.“

Die grimde Freundlichkeit, welche das Gesicht des Herrn Melcher beim Empfang Heyden's gezeigt hatte, verschwand während der letzten Worte; mit einem tückischen Blicke schaute der durch die rüchichtslose Mittheilung sehr Ueberraschte seinen Gast an: „Sind Sie hierhergekommen, um mich zu beleidigen?“ fragte er mürrißig.

„Durchaus nicht. Wenn Sie sich aber beleidigt dadurch fühlen, daß ich Ihnen Ihre Situation klar mache und Sie vor Selbsttäuschungen bewahre, muß ich es mir gefallen lassen. Ich will mit Ihnen ganz ehrlich und offen unterhandeln, zu diesem Zwecke müssen Sie wissen, was Sie zu hoffen und zu erwarten haben. Sie kennen das Testament des verstorbenen Sanitätsraths Melcher, Ihres sogenannten Bruders?“

„Weshalb sagen Sie Jogenannt?“ fuhr Melcher auf, gleich darauf aber fügte er hinzu: „Nun ja, er war nicht mein rechter, sondern mein Stiefbruder und sein Testament kenne ich.“

„Dann wissen Sie also, daß Sie von der Erbschaft ausgeschlossen sind und nur eine jährliche Rente von ungefähr vierhundert Thalern erhalten, wenn Sie nach Amerika auswandern, und zwar so lange Sie sich in Amerika befinden.“

„Ich denke nicht daran, nach Amerika zu gehen! Mit vierhundert Thalern Zinsen kann man drüben verhungern.“

„Mit nichts verhungert man hier sicher, oder man kommt in's Zuchthaus — die letztere Alternative haben Sie in kürzester Zeit zu erwarten, Herr Melcher!“

„Herr!“

„Es nützt Ihnen nichts, wenn Sie mich anschauen, als ob Sie mich verschlingen wollten; ich werde mich dadurch nicht abhalten lassen, Ihnen die Wahrheit zu sagen, dazu bin ich hierher gekommen. Kommen wir also direct auf des Pudels Kern. Sie wollen nicht nach Amerika auswandern, weil Sie glauben, mein Freund Paul werde Ihre Tochter Siddy heirathen und damit die Viertelmillion erben. Sie sind überzeugt, Mittel und Wege zu finden, um ihn zu zwingen, dem Schwiegervater einen Antheil von seinem Reichthum zu gewähren. Das wäre nun eine ganz kluge Berechnung, aber sie ist leider auf falsche Thatfachen gebaut, denn mein Freund Paul denkt gar nicht daran, Ihre Tochter zu heirathen, er hat dies gestern Fräulein

Siddy auf das Bestimmteste erklärt und würde in diesem Augenblicke schon beim Justizrath Krolow sein, um seine definitive Erklärung abzugeben, wenn ich ihm nicht gerathen hätte, mit seiner Entscheidung noch zu warten.“

„Herr, Sie lügen!“
„Etwas mehr Höflichkeit würde Ihnen nicht schaden, Herr Melcher! Aber Sie können mich nicht beleidigen, brauchen sich also in Ihren Redensarten keinen Zwang anzuthun. Wenn Sie übrigens glauben, daß ich Ihnen die Unwahrheit sage, so können Sie sich davon ja leicht überzeugen: Fräulein Siddy befindet sich im Bereiche Ihres Rufes. Fragen Sie doch Ihre Tochter, was ihr gestern mein Freund Paul gesagt hat.“
(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Ungeziefer

und

Hauptpflege des Viehes!!

Angeler Viehwaschpulver, angefertigt seit 1866 in der Apotheke zu Satrup in Angeln, befestigt sehr schnell und sicher jegliches Ungeziefer bei Rindvieh, Pferden, Schafen und Schweinen. Es übertrifft nicht nur jedes andere hier zu Lande gebräuchliche Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit (beispielsweise das unbecuene Waschen mit Taback u.), sondern wirkt außerdem überaus wohlthunend auf die Gesundheit der Thiere.

Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, erhöhte Frckluft und erhalten ein weiches und glänzendes Fell.

Pakete à 50 Pfg. resp. 1 Mk. für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Beilage: „Die Wichtigkeit der Hauptpflege beim Rindvieh.“

Zu haben mit genauer Gebrauchs-Anweisung an jedem Paket, allein echt bei Herrn Apotheker Kubit in Jever, Herrn Apotheker Schenk, Friesoythe, und in der Apotheke zu Rastede.

Man verfähre genau nach Vorschrift.

Billigste und beste Bezugsquelle für
Tuche und Buckskins
Special-Geschäft. Größtes Lager am Platze.

Tuchhandlung
Engros u. endetail
von
Hilljed & Köhne

Oldenburg/Gr.
Langestr. 23.
empfehlen: Tuche, Buckskin, Kammgarn und Palatostoffe
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
zu äusserst niedrig gestellten Preisen.
Mustersendungen nach Auswärts franco!

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere und kleinere Capitalien gegen Hypothek zu 3% bis 4% p. a.

H. Saffelhorst, Rechnungsführer,
H. Kirchenstr. Nr. 9.

Fonds und **Privateapitalien** vermittelt zu billigen Zinsen
Rechnungsführer **Joh. Clausen**,
Bureau: H. Kirchenstr. Nr. 7.

Mein **Alfenide-, Lampen- u. Bronzwaaren-**geschäft ist Sonntags nach Mittag geschlossen.
J. Heiner. Hoyer, Ecke der Gaststr.

Flüssige, natürliche
Kohlensäure

in unübertroffener Reinheit aus unseren Mineralwasserquellen gewonnen empfehlen in Flaschen von 10 Liter billigt

Cordes & Ellgass
in Delmenhorst.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91,

heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Auch brieflich.

